

leiten. Im Index von Pb 2 ist dies Verfahren gleichmässig durchgeführt, aber trotzdem von einer Umänderung der ursprünglichen Dativformen keine Rede: 'I. ad sereno episcopo maxiliensi' u. s. w.; nie ein Accusativ, mit Ausnahme der wenigen bereits sonst schon mit 'ad' formulirten Adressen; daneben begegnet: 'per ioh. presbitero'; aus mense septembri wird 'mense septimo' und dergl. mehr.

In der Reihenfolge der Briefe weicht diese Handschrift durch eine sehr eigenartige Aenderung von Pa 1 und 2 ab. Sowohl im Index wie nachher im Text sind die 3 letzten Briefe von P an den Anfang gestellt. Zugleich ist die Reihenfolge dieser 3 alterirt. In den übrigen P-Handschriften und so auch in Pa 1 und 2 folgen aufeinander: IX, 52. XI, 13 und müsste sich als letzter XI, 2 anschliessen; in der Wiener Sammlung eröffnen XI, 13. XI, 2. IX, 52 die Collectio Pauli. Der Index zählt dabei die Nummern bei XI, 13 mit 1 beginnend ordnungsmässig fort. Nicht so ursprünglich die Briefe im Text. Es lässt sich im Text vom 4. Briefe an verfolgen und noch heute fast bei jeder Nummer deutlich erkennen, dass sie um 3 erhöht worden ist. IIII war ehemals I, V war II u. s. w., besonders in die Augen fallend bei den ehemaligen Zahlen VII, VIII und XXXVIII, die jetzt zu X, XI und XLII geworden sind; die ehemaligen Nummern stimmen also genau mit denen von Pa überein. Sieht man sich dann die Zahlzeichen der ersten 3 Briefe an, so wird klar, dass sie mit demselben etwas andersfarbigen Minium geschrieben sind, welches der Corrector der andern Nummern durchgängig zu seinen Umänderungen gebrauchte. Das Minium der sonstigen Titel jener 3 Anfangsbriefe ist hingegen dasselbe wie bei den sämtlichen Titeln der andern Nummern.

Also kein Zweifel, jene 3 von uns bereits beanstandeten Schlussbriefe von P standen in Pb 2 ursprünglich nummerlos an der Spitze der Sammlung. Ihr loser Zusammenhang mit den übrigen Briefen wird dadurch recht gekennzeichnet.

Hier finden wir den bisher ausgelassenen Brief XI, 2 in der Umgebung der andern Schlussbriefe. Dadurch kommt denn auch XI, 2 wirklich doppelt vor. Es folgt, nachdem es als 2. Brief vorausgegangen ist, als 30. (ehemals 27. Brief). Von IX, 106, dem andern verkümmerten Brief von Pa 2, ist auch in Pb 2 nicht einmal im Index eine Spur übrig geblieben. Trotzdem kommen wir auf 55 Briefe; man hat auf II, 32, den 54. einst 51. Brief, mit neuer Nummer folgen lassen: 'LV. epistula missa in baioaria de diversis causis contenente capitula XIII'. So im Index. Im Text steht unter dieser Nummer das Capitular Gregors II. bei Jaffé, Reg. 1651.

Wie unverständlich die Schreiber von Pb 2 copirten, kann man an der Stellung der Nummern erkennen, die oft ganz